

Bremen: deutlich weniger jugendliche Rauschtrinker

- **42 Kinder und Jugendliche landeten 2023 nach Alkoholmissbrauch in der Klinik – 34 Prozent weniger als 2022**
- **Anzahl der Betroffenen im fünften Jahr in Folge rückläufig**
- **DAK-Gesundheit und Gesundheitssenatorin Bernhard? setzen Aufklärungskampagne „bunt statt blau“ auch 2025 fort**

Bremen 15. November 2024. In Bremen mussten wie im Bund 2023 deutlich weniger Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Landesamtes* gab es im Jahr 2023 insgesamt 42 jugendliche Rauschtrinker – 34 Prozent weniger als im Vorjahr. Es landeten in fast allen Altersgruppen (zehn bis unter 20 Jahre) erneut weniger Schülerinnen und Schüler mit einem Rausch in der Klinik. Der größte Rückgang war bei den 10- bis 15-jährigen Mädchen mit 60 Prozent zu verzeichnen. Bei den Jungen in dieser Altersgruppe verdoppelte sich die Anzahl der Rauschtrinkerinnen. Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard und die DAK-Gesundheit setzen ihre Bemühungen in der Alkoholprävention fort und machen sich unter dem Motto „bunt statt blau“ auch 2025 stark gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen in Bremen. Im 16. Jahr werden die besten Plakate von Schülern und Schülerinnen zwischen zwölf und 17 Jahren zum Thema Rauschtrinken in einem Wettbewerb ausgezeichnet.

2023 wurden in der Hansestadt 6 Jungen und 36 Mädchen im Alter von 10 bis 19 Jahren nach Alkoholmissbrauch in einer Klinik behandelt. Die Zahl der männlichen Betroffenen sank im Vergleich zum Vorjahr um fünf (minus 45 Prozent), bei den weiblichen gab es einen Rückgang um 32 Prozent. Im Jahr zuvor gab es bei den Mädchen dieser Altersgruppe noch einen Anstieg um 19 Prozent. In der Gruppe der 10- bis unter 15-jährigen Kinder gab es im Jahr 2023 insgesamt sechs Betroffene, davon zwei Jungs (Vorjahr 1) und 4 Mädchen (Vorjahr 10).

„Erfreulicherweise ist ein rückläufiger Trend bei betroffenen Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen“, sagt Michael-Niklas Rühle, Landeschef der DAK-Gesundheit in Bremen. „Leider trinken noch immer viele Kinder und Jugendliche sprichwörtlich, bis der Arzt kommt. Wir wollen erreichen, dass sich der positive Trend festsetzt und die Einlieferungen ins Krankenhaus nicht wieder ansteigen. Deshalb setzen wir im Land Bremen gemeinsam mit Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard unsere erfolgreiche Alkohol-Präventionskampagne ‚bunt statt blau‘ fort und bringen das wichtige Thema in den Schulalltag.“

Einsendeschluss für DAK-Plakatwettbewerb am 31. März

Beim Plakatwettbewerb „bunt statt blau“ warten Geldpreise in Höhe von insgesamt rund 12.000 Euro auf die kreativen Gewinnerinnen und Gewinner. Einsendeschluss ist der 31. März 2025. Danach werden in allen 16 Bundesländern die besten Siegerplakate ausgezeichnet. Im Juni wählt die Bundesjury um DAK-Vorstandschef Andreas Storm und dem Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Burkhard Blienert aus den 16 besten Landes-Plakaten die Bundessiegerinnen und Bundessieger. Zusätzlich gibt es auch in diesem Jahr auf Landes- und Bundesebene den „Sonderpreis junge Talente“ für die unteren Altersstufen und bundesweit den Sonderpreis „Social Media“ für die besten Bilder, die mit dem Hashtag #dakgesundheit oder #buntstattblau hochgeladen wurden.

Seit 2010 haben bundesweit fast 136.000 Mädchen und Jungen bunte Plakate gegen das Rauschtrinken gestaltet. Alle wichtigen Informationen zur Kampagne „bunt statt blau“ und zum Thema Alkoholprävention gibt es unter www.dak.de/buntstattblau und www.dak.de/aktionglasklar.

* aus deutschen Krankenhäusern entlassene vollstationäre 10- bis unter 20-jährige Patienten mit Wohnort Bremen, Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

